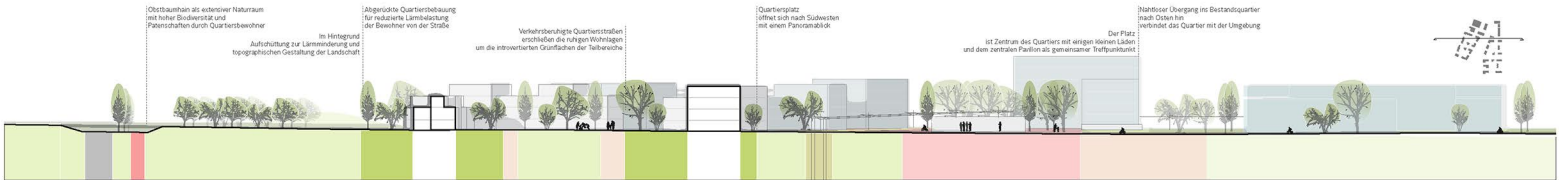


Schnitt West-Ost 1:500



Büchenbach Breite Äcker: Platz und Landschaftskeil verbinden das

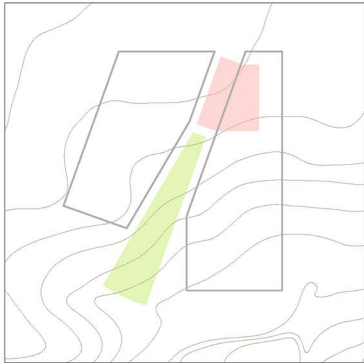
Das Quartier entwickelt sich entlang des großen Quartierparks, der am zentralen Platz im Norden beginnt und an breiten Kontaktstellen eine Schnittfläche mit der Bebauung bildet. Der Park endet an der Seepromenade und mündet an der Weierlandschaft des Bimbaches im vorhandenen Erholungsraum.

Der Zentrale Quartiersplatz ist Ankunftsort und Treffpunkt. Einige Ladenlokale, das Bürgerfoyer und der Quartierspavillon beleben den Raum und entwickeln eine neue Mitte für die Bewohner.

Die Baustruktur ist heterogen, doch stets in verdichteter Bauweise entwickelt. Sie gliedert damit klar Baufelder von Landschaftsräumen und reduziert die bebaute Fläche zugunsten hochwertiger Freiräume. Die unterschiedlichen Typologien und der geförderte Wohnungsbau sind dabei konsequent durchmischt.

Der Autoverkehr wird durch die Quartiersgarage abgefangen. Die Erschließung der Gemeinschaftshöfe ist deshalb verkehrsberuhigt und sehr gering frequentiert. Das ermöglicht

eine hohe Aufenthaltsqualität der Blockinnenbereiche und die Ausbildung gemeinschaftlicher, introvertierter Hofsituationen. Ihnen gegenüber steht die Orientierung der Blockaußenbereiche hin zu den gemeinschaftlichen Grünflächen. Die zentrale Grünachse hin zum Freizeitsee ist intensiv nutzbar. Die Randbereiche sind ruhigen Arealen mit Obstbäumen und einer hohen Biodiversität vorbehalten.



Quartiersplatz und Landschaftskeil

- Zentraler Quartiersplatz als Ankunftsort und Treffpunkt
- Landschaftskeil mit Naturbezug
- Freiraumterrasse mit Panoramablick



Öffentliche und gemeinschaftliche Zentren

- Extrovertierter Quartiersplatz
- Introvertierte Gemeinschaftshöfe für Nachbarschaftsbildung
- Fortentwicklung des Bestandes



Leben mit dem Freiraum

- Intensiv genutzter Quartierspark mit Freizeitsee als Endpunkt
- Extensiv genutzte Obstbaumhaine mit hoher Biodiversität
- Breite Kontaktstellen zwischen Baufeldern und Park

Schwarzgrünplan 1:2.500



Lageplan 1:1.000



ist nach Norden hin die Kopfstraße mit seinen sechs Geschossen zur Straße hin

Ein Quartiersaufsatz

Die Quartiersgarage mit vier zum Parken für Autos und auch für Fahrräder im Quartier

Die Fahrradgarage ermöglicht einen schnellen Umstieg zwischen dem Rad, der Straßenbahn oder dem Auto

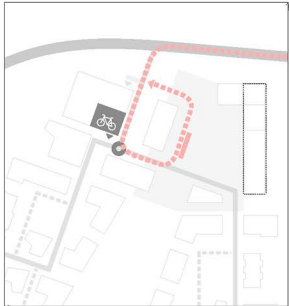
Der Quartierspark öffnet sich in einer breiten Front an der Fährinsel, bietet Sitzmöglichkeiten und einen Landschaftsblick für die Bewohner

Die Mäden der Retentionsbecken sammeln im Straßengraben das anflutende Wasser der Quartiers, unterstützen die Verdunstung und verhindern die Überflutung des Kieleschutts

Obstbaumrain als extensiver Naturraum mit hoher Biodiversität und Patenschaft durch Quartiersbewohner

Am Quartiersrand lädt die Promenade zum Flanieren ein, fördert die soziale und das Klinki zum Aufenthalt ein

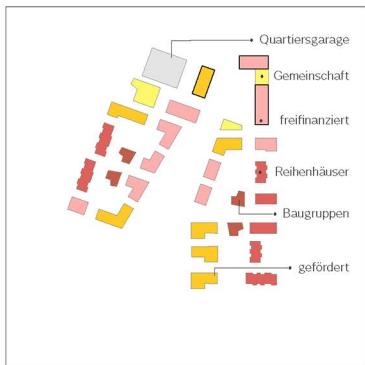
An architectural rendering of a modern urban street scene. The view is from a low angle on a wide, light-colored paved sidewalk. In the foreground, two stylized human figures are walking away from the viewer. To the left, a row of multi-story buildings with large windows and balconies lines the street. A yellow awning is visible over a small outdoor seating area. A series of tall, mature trees are planted along the sidewalk, casting shadows. In the center, a small landscaped area with a low wall and plants separates the sidewalk from a pedestrian plaza. Further back, more modern buildings with large glass windows and colorful accents (green and orange) are visible. The sky is a clear, light blue.



- Alternative Option der Erschließung durch Bus
- Kurzer Weg des Busses durch das Quartier
- Einfache Temporärlösung oder langfristige Alternative



- Zukunftsgerichtetes Mobilitätskonzept
- Autoarme Erschließung mit verkehrsberuhigter Gestaltung
- Klare Orientierung und modulare Entwicklungsmöglichkeiten



- Freifinanzierter und geförderter Mehrfamilienhausbau
- Heterogener, verdichteter Einfamilienhausbau
- Platzrahmende Erdgeschosszonen
- Gemeinschaftliche Stadtteilelemente: Jugendhaus, Stadtteilfoyer, Gemeinschaftspavillon



- Regenwasserabführung durch hochwertig gestaltete Mulden
- Möglichkeit von Fotovoltaik auf Privat- und Quartiersgaragendach
- Artenschutz und Biodiversität im teils extensiv genutzten Freiraum

